

86

**Die fabel auian** Das lxxij. blat  
brünen vñ suchet d3 eimerlein die weil nam der knab seinē mantel vñ tief  
da mit hinweg vñ verbarg sich in den walt do aber der dieb mercket das  
sein suchen vnnutz vñ verlorz was stig er wider auf dē brünē vñ suchet  
seinen mantel der was hin weg do saß er wider auf die erd als man sagte  
vñ sprach teauriger vnd seufzen vñ klagen / O ir gōt wie einen rechten  
schick haben ir gemacht vñ ist billich d3 hinfür all die ir mantel verlitē  
welch in geitikeit gelaubent d3 ein güldner eimer auf dem waser schwi  
als ich dōrllich hab gelaubet darüb ich d3 frēbd zū dē meinē hab verlorē

**Die xix fabel von dem lewen vnd der gepf.**



Listigen vñ trügenhafte schmeichwortē soltu mit gelaubē vñ ob sy wol  
gelaubig seind so betracht vor w3 sy wöllent Dar von ist dise fabel auian  
m **E**s hungeriger lewe sach vō geschicht hoch auf einē felsen ey gepf  
sich weidē die begeret er zeessen aber er kūd nic zū ir kōmen vñ gedacht  
si mit schmeichwortē listicklich herab zū im zebingē vñ sprach also zū ir  
Ich bit dich sag mir schwerster warüb bistu in dē reuhē stey büchē vnd  
suchst dei weid in so herten vnfruchtbarē selde olaf dise rauhe wüft vñ  
kōm herab auf den grōnen anger do findestu mancher speiß vō blūmen  
vñ gütē kreutern die du on al not gehabē magst vñ mit freudē essen D3  
geiß erstuhtzet ab disem rat vñ betrachtet wie in die ertzelen ding alle  
nütz werē aber naturlich widwirtikeit des lewē wid sy macht in arckwō/  
nick vñ sprach zū dē lewē Ich bit dich ab zelassen vō deinē rat wañ er ist  
trügenlich vñ suchet mich durch schmeichwort zeueruntruwē vñ wiewol  
alles dein fūthebē war ist so kan ich doch merckē wa ich deinē rat gela  
bē geb d3 mir dōrllich sorg dar auf wurd erwachse darüb laß ab wā meß  
sich wonüg wil ich üb dei schmeichwort vñ vntruwē rat mit verlasen.

n iij